

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Post-Nummer
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 2.

Mittwoch, 3. Januar 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raskamienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Erlass,

die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Die in den Städten und Landgemeinden des hiesigen Aushebungsbezirks dauernd aufhältlichen **Militärpflichtigen** des deutschen Reichs, welche entweder im Jahre 1874 geboren oder früher zurückgestellt und daher wieder gestellungspflichtig sind, werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachtheile, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres zur Eintragung in die Rekrutierungs-Stammrolle bei dem Stadtrathe oder Gemeindevorstande ihres Aufenthaltsortes gehörig anzumelden.

Sind dergleichen Militärpflichtige von dem Orte, wo sie zur Stammrolle sich anzumelden haben, zeitig abwesend (Reisende, Wandernde, Seeleute u.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- und Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Anmeldung zu bringen.

Das Reisen, Wandern kann somit im Allgemeinen durchaus nicht als Entschuldigung wegen unterlassener Anmeldung und Bestellung geltend gemacht werden, es muß vielmehr von denjenigen Militärpflichtigen, welche von der gesetzlich zulässigen Zurückstellung Gebrauch machen wollen, darum ausdrücklich nachgesucht werden.

Der Ort, in dem Gestellungspflichtige als Wirtschaftsgelien, Schüler oder Diensthöten sich befinden, gilt als deren dauernder Aufenthaltsort. Fabrikarbeiter, welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, sind als am Wohnorte — nicht am Beschäftigungsorte — meldepflichtig zu behandeln.

Die Stadtrathe und Gemeindevorstände wollen daher die Meldepflichtigen in der vorgeschriebener Weise zur Anmeldung noch besonders auffordern, beziehentlich in sonst geeigneter Weise dazu nachdrücklich anhalten.

Die in Gemeinde-, Arbeits-, Heil- und Kranken-Anstalten, sowie in Privat-Heil- und Kranken-Anstalten untergebrachten Gestellungspflichtigen sind nach § 25 Nr. 6 Absatz 2 der Behrordnung von den Vorstehern dieser Anstalten zur Stammrolle anzumelden.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die **Bestrafung** Gestellungspflichtiger wegen unterlassener Anmeldung zur Stammrolle nach der Verordnung vom 30. Juni 1877 (säch. Gesefammlg S. 241) den Stadtrathen und Gemeindevorständen zusteht.

Bezüglich des Eintrags in die Stammrolle ist folgendes zu beachten:

- Die **Bezirkszugehörigkeit** der **Geburts-** und **Aufenthaltsorte** ist nach Maßgabe der Bezirkseinteilung für das deutsche Reich — Anl. 1 zu § 1 der Behr-Ordnung S. 607 der säch. Gesefammlg 1888 — anzugeben. Fehlt auf einem Voojungs- oder Geburts-scheine die Angabe des betreffenden Bezirks, so ist der Gestellungspflichtige genau darnach zu fragen, dafern auch seine übrigen Legitimationspapiere Aufschluß darüber nicht geben sollten.
- Nicht bloß die gegenwärtige **Beschäftigung** des Gestellungspflichtigen ist in Rubrik 8 einzutragen, sondern auch die früher etwa erlernte **Profession**.
- Die **Vormünder** der Gestellungspflichtigen sind in Rubrik 6a mit Vor- und Zunamen, **Stand** und **Wohnort** einzutragen und ist der **Stand** des Vaters in Rubrik 6a anzugeben, resp. vorher zu ermitteln und zwar auch wenn letzterer gestorben ist. Lebt nur die Mutter eines Gestellungspflichtigen noch, so ist auch deren **Aufenthaltsort** genau anzugeben.
- Alle Bestrafungen**, mögen sie vor oder nach Eintritt der Betroffenen in das militärpflichtige Alter erfolgt sein, und nicht bloß diejenigen wegen Verbrechen und Vergehen, sondern auch diejenigen wegen Uebertretungen sind in der dazu bestimmten Rubrik „Bemerkungen“ einzutragen. Die betreffenden Mittheilungen der Gerichtsbehörden u. sind mit der Stammrolle anher einzutragen.

Unterlassungen der Stammrollenföhren in dieser Beziehung werden mit Ordnungsstrafen bis zu 15 Mark geahndet werden.

o. Zweifelhafte Angaben sind nicht mit Tinte einzutragen, die betreffende Rubrik ist entweder leer zu lassen oder nur mit Bleistift auszufüllen.

f. Seeleute von Beruf, Schiffszimmerleute, Maschinenisten, Maschinenisten-Assistenten und Heizer von Flußdampfern müssen, wenn sie zur seemannischen Bevölkerung zählen, hinsichtlich ihrer Berufsbranche genau bezeichnet werden.

g. Diejenigen Gestellungspflichtigen, deren Familienverhältnisse u. eine **Zurückstellung** derselben nöthig erscheinen lassen, sind rechtzeitig an das Anbringen einer bezüglichen Reclamation und an die Anzeige und Bescheinigung aller dabei in Betracht kommender Umstände zu erinnern.

Die ausgefüllten Stammrollen mit den dazu gehörigen Geburtslisten, Geburts- und Voojungs-scheinen beantworteten Anfragen u. sind bis 5. Februar dieses Jahres anher einzureichen.

Die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten vom Jahrgang 1874 haben sich, sofern sie nicht bereits zum activen Dienst eingetreten sind, bei der Ersatz-Commission des Beststellungs-(Aufenthalts-)Ortes schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihrer Berechtigungsscheine ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Hierbei wird endlich auch noch darauf hingewiesen, daß Gestellungspflichtige unter Verzicht auf das **Loos** im Musterungstermine sich zum freiwilligen Dienstentritt melden können, jedoch dadurch allein eine Berechtigung zur Wahl des Truppendienstes nicht erlangen; wenn möglich wird aber seitens der Ersatz-Commission auf etwaige Wünsche der Gestellungspflichtigen Rücksicht genommen.

Militärpflichtige, welche daher bei einem bestimmten **Regimente** u. des deutschen Reiches dienen möchten, erlangen diesen Vortheil lediglich durch die Anmeldung bei dem Commando des betreffenden Regiments u. mit dem in § 84 Absatz 2 der Behr-Ordnung bezeichneten Meldescheine vor Eintritt der Gestellungspflicht im 20. Lebensjahre resp. die Zurückstellung vor der alljährigen Musterung.

Uebrigens wird zur Handhabung der Controlo unter Hinweis auf Kriegsministerial-Verordnung vom 25. November 1885, die Wirkungen der Polizei- und Gemeindebehörden bei Ausübung der militärischen Controlo und diese Controlo im Allgemeinen betreffend, (Gesefammlg und Verordnungsblatt 1885 S. 140 fig.) in Verbindung mit den amts-hauptmannschaftlichen Erlassen vom 21. November 1885 und 16. Dezember 1885 — D. 1172 —, ingleichen Anlage 3 zu § 106 der Behr-Ordnung (S. 865 Gesefammlg und Verordnungsblatt 1888) eingehend, von **allen zuziehenden Mannschaften** im Alter vom 20. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre **unbedingt einen Ausweis über ihre Militärverhältnisse** zu fordern und nach Befinden weiter darnach zu verfahren.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 2. Januar 1894.

v. Wilski.

D. 1715.

Bekanntmachung.

Der taube Vitograph **Theodor Max Wolf** in Leipzig, Sohn des Baumeisters **Theogott Wolf** in Riesa, ist auf sein Ansuchen unter Zustandsvormundschaft gestellt und der **Beschäftigungsföhren Friedrich Wilhelm Knopf** in Riesa als Vormund für denselben verpflichtet worden.

Riesa, am 29. December 1893.

Königl. Amtsgericht.

Geldner.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 3. Januar 1894.

Ein langjähriger, treuerdienter, bei Allen werthgeschätzter Beamter des hiesigen königlichen Amtsgerichts, Herr Actuar **Glauch**, ist mit Schluß des abgelaufenen Jahres, nach mehr als 43jähriger Amtszeit, in den Ruhestand getreten. Herr Actuar **Glauch** wurde bereits vor Jahren von Sr. Majestät dem König das Albrechtskreuz verliehen und ihm dadurch eine ehrende Anerkennung seiner treuen Dienste zu Theil. Auch in sächsischen Angelegenheiten hat sich der allgemein werthgeschätzte Herr vielfach verdient gemacht. Erfreulicher Weise befindet er sich noch in voller geistiger und körperlicher Frische und wir wünschen nur, daß dieselbe ihm noch recht lange erhalten bleibe.

Vom Amtsgericht zu Soalfeld ist kürzlich ein Wechsel beanstandet und zur Amtshandlung dem sächsischen Rent- und Steueramt in Rudolstadt zugesandt worden, welches letztere denn auch Aussteller und Giranten einem hochnothwendigen Berichter unterziehen mußte! Und warum? Auf dem regelrecht gestempelten Wechsel sollte die Stempelmarke weder vom Aussteller noch Acceptanten eigenhändig beschreiben resp. ungültig gemacht worden sein. Also Vorsicht!

Beim Jahreswechsel sei jetzt an eine Verordnung erinnert, welche das Königl. Ministerium des Innern Ende vorigen Jahres erlassen hat, nach der dasselbe eine Dienst-herrschaft nicht für berechtigt hält, gegen den Willen des

Gesinde bei dessen Dienstaustritt außer dem vorgeschriebenen Eintrage über Dienstantritt und Dienstaustritt irgend eine das Verhalten des Gesindes während des Dienstes kennzeichnende Bemerkung im Dienstbuche einzutragen. Die Eintragung eines Zeugnisses in das Dienstbuch wird lediglich als eine Verpflichtung der Dienstherrschaft gegenüber der Polizeibehörde oder dem Gesinde gegenüber angesehen. Verlangt jedoch der abgehende Diensthöte ein Zeugniß, wogu er nach der revidirten Gesindeordnung berechtigt ist, dann ist die Herrschaft berechtigt und sogar verpflichtet, mehr als Dienstantritt und Dienstaustritt einzutragen.

Die nächste Dividende der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird nach einer heute vorliegenden Mitteilung auf 8 bis 9 Proc. geschätzt gegen 17 Proc. im Vorjahre. Diese Herabsetzung dürfte wohl in dem ungünstigen Verlaufe des Sommergeschäfts zu suchen sein.

Der Januar scheint mit Nachdruck nachholen zu wollen, was der December bezüglich der winterlichen Witterung verabsäumt hat. Nachdem noch in den Nachstunden des Schloßes bei heftigen unangenehmen Winden ein leichter Sprühregen gefallen war, der ein gefährliches Glatteis auf Straßen und Wegen schuf, zeigte sich am Neujahrsmorgen Winter Erde mit ihrem schmutzen, funkelnden Winterleide, einer allerdings nur dünnen Schneedecke, angethan. Auch gestern hielt das Frostwetter den ganzen Tag an und die vergangene Nacht war sogar grimmig kalt und der tiefste Thermometerstand notirt: sich während derselben mit 10°.

An jugigen und exponirten Stellen ist es natürlich noch „pfliffiger“ gewesen. Es fehlt nur noch ein entsprechender Schneefall und die Freuden des Winters bieten sich auch hier nach allen Seiten hin. Erwünscht wäre bei dem harten Froste noch weiterer Schnee insbesondere auch zum Schutz der anstehenden Saaten. — Die Eisbahn des Ruderclub ist am Sonntag eröffnet worden; die vorhandene Eisfläche war zwar noch nicht groß und auch etwas mangelhaft, die ankommende Kälte und die Thätigkeit der „Eismänner“ hat sie aber jetzt wesentlich verbessert, wie auch räumlich ausgedehnt. Hoffentlich wird bei der heute Abend stattfindenden „Petersburger Nacht“ ein recht zahlreicher Besuch die aufgewendete Mühen lohnen.

Im Monat December 1893 wurden in Riesa geschlachtet 630 Thiere und zwar: 63 Rinder (10 Bullen, 4 Ochsen, 48 Kühe und 1 Kalbe), 6 Pferde, 222 Schweine, 167 Kälber, 152 Schafe, 15 Ziegen und 8 Hunde. Vorauswärts wurden eingeföhrt: 83 halbe Kalbner, 2 Rinder, 4 Kalbsleulen, 2 Kalberläden und 222,5 kg. Pferdefleisch u. d. Wurstwaren. Von den hier geschlachteten Thieren mußten dem Verleher gänzlich entzogen werden: 1 Schwein wegen generalisirter Tuberkulose. Als minderwerthig wurde erklärt und deshalb der Freibank überwiesen: 1 Kalb (wegen Contusionen). An einzelnen Organen wurden vernichtet: 6 Rinder: 8 Lungen (wegen Tuberkulose), 3 1/2 Leber (1 wegen Tuberkulose, 1 wegen Chinococci, 1 1/2 wegen Verdergung 1 Niere (Chinococci); bei Schweinen: 9 Lungen (7 wegen

Durchlöcher, 2 wegen Entzündung, 5 Lebern (3 wegen Tuberkulose, 1 wegen Schinococci, 1 wegen Entzündung), 1 Mittel (wegen Tuberkulose); bei Schafen: 1 Lunge (wegen Entzündung), 1 Leber (wegen Schinococci); bei Rälbern: 1 Lunge (wegen Entzündung); bei Biegen: 1 Leber (wegen Kontremere).

Dresden. In der Hauptkapelle des königlichen Taschenbergpalais wurde gestern, Dienstag, Mittags 1 Uhr, wie schon gemeldet, die heilige Taufe an dem jüngstgeborenen Prinzen vollzogen. Die Kapelle, deren Fenster durch rotze Vorhänge geschlossen waren, war durch zahlreiche Kerzen erhellt und mit Blattpflanzen und Blumengruppen in geschmackvoller Weise geschmückt. Herr Hofmarschall v. Reitzenstein, in dessen Händen das ganze Arrangement lag, empfing die geladenen Taufgäste und führte sie zu ihren Plätzen. Die fürstlichen Personen hatten sich in den Gemächern des durchlauchtesten Elternpaares versammelt; die Zutrittsdamen, die königlichen Staatsminister und der Minister des königlichen Hauses, sowie die Damen und Kavaliere des königlichen Hofes und des vollen prinziplichen Dienstes hatten sich direkt in die Kapelle begeben. Ferner waren mit Einladung beehrt worden: Generalleutnant von Kirchbach, Erzellenz und Generalmajor v. Raab als direkte militärische Vorsetzter Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August, der Kommandeur des 5. Infanterieregiments „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, Oberst von Malortie; Oberleutnant Bonmann und Gemahlin und Regimentsadjutant Premierleutnant Meyer vom Schützenregiment Nr. 108, der kaiserl. und k. ungar. österreichisch-ungarische Legationssekretär Graf Wolffa-Rojedrogti in Vertretung des kaiserl. und königl. österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Chotel, die gemeinsamen Medizinalräthe Dr. Fiedler und Dr. Leopold, sowie Hofrath Dr. med. Unruh und Frau Keil, Gemahlin des Hofmeisters und persönlichen Adjutanten. Die Herren vom Zivil hatten alle ihre Staatsuniformen, die Herren vom Militär den Galaanzug angelegt. Die Damen erschienen in prächtigen Toiletten (montant ohne Hut), Brokat-, Seiden- und Sammet-Garderoben ragten vor. Punct 1 Uhr klopfte der Hofmarschall mit dem Stabe und die Anwesenden erhoben sich: Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nahen. Sr. Majestät der König trug große Generalsuniform und war mit dem St. Heinrichsorden geschmückt. Sr. königliche Hoheit Prinz Georg trug die Uniform eines Generalfeldmarschalls. Ihre Majestät die Königin hatte eine Robe aus graubrauner Seide und Ihre königliche Hoheit eine solche in blaugrauer Seide angelegt. Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Frau Großherzogin von Toskana trug glatte braune Nipsseide, während Ihre Hoheit die Frau Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein in schwarzem Sammet und Ihre Hoheit die Prinzessin Hedora in lila- und gelbfarbener Sammet ging. Im Fürstenzuge waren auch Ihre kaiserl. und königliche Hoheit Erzherzog Leopold und Ihre königlichen Hoheiten Prinz Johann Georg und Prinz Albert zu bemerken. Vor dem Altar gruppirten sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in folgender Reihenfolge: Sr. Majestät der König saß in der Mitte, links folgten: Ihre Majestät die Königin, Ihre kaiserl. und königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Toskana, Sr. königliche Hoheit Prinz Georg, Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde und Seine kaiserl. und königl. Hoheit der Erzherzog Leopold von Oesterreich; rechts von dem Monarchen saßen in einer Bank Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Albert, während Ihre Hoheiten die Herzogin Adelheid und die Prinzessin Hedora von Schleswig-Holstein links ihre Plätze in der ersten Reihe der Kapellendame hatten. Herr Bischof Dr. Wahl eröffnete die Taufzeremonie, wobei dem königlichen Hausprediger mehrere Herren Geistliche assistirten. Es erschienen nun Sr. königliche Hoheit Prinz Friedrich August und Ihre Erzellenz die Oberhofmeisterin Frau v. Reitzenstein, die eine Robe von flüßiger Nipsseide angelegt hatte, mit dem hohen Taufstengel. Ihnen folgte die Stabsbediente Frau Helbig. Der durchlauchteste Prinz und die Frau Oberhofmeisterin nahmen rechts vom Taufstein Platz, dahinter Frau Helbig. Herr Bischof Dr. Wahl gründete seine Taufpredigt auf die Worte des Psalmisten: „O Herr, regne die Krone u. s. w.“ — Sr. Majestät der König hielt während der Zeremonie dem neugeborenen Prinzen, der die Namen: Friedrich Christian Albert Leopold Anno Sylvester Marius erhielt. Die Rufnamen sind die ersten beiden: Friedrich Christian. Als Taufpaten fungirten: Sr. Majestät der König, Sr. königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern (vertreten durch Sr. königliche Hoheit Prinz Georg), Ihre königliche Hoheit die Frau Herzogin von Genua (vertreten durch Ihre Majestät die Königin), Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde, Sr. kaiserl. und königl. Hoheit Erzherzog Leopold von Oesterreich und Ihre kaiserl. und königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Toskana. Nachdem das Standesbekenntniß gemeinsam gesprochen worden war, hielt im Verlaufe der Taufzeremonie Sr. königliche Hoheit Prinz Friedrich August und sodann wieder Sr. Majestät der König den Taufstengel. An die Taufe schloß sich das Gebet, das von den Anwesenden knieend gesprochen wurde, und damit hatte die Feierlichkeit ihr Ende erreicht. Frau Helbig übernahm den Prinzen Friedrich Christian und die allerhöchsten und höchsten Herrschaften verließen die Kapelle. Ihnen schlossen sich die Damen und Kavaliere des großen königlichen und vollen prinziplichen Dienstes an.

Pirna. Geipannt ist man auf die bevorstehenden Entscheidungen hinsichtlich der Ausführung von neuen Baustücken der militärischen Werke, in welcher Angelegenheit kürzlich Herr Bürgermeister Schneider von Sr. Erzellenz dem Herrn Kriegsminister empfangen worden war. Ein Theil der gegenwärtigen Quartiere wurde für längere Benutzung nicht mehr als tauglich erklärt, und es bleibt der Stadt daher nichts übrig, als für die Herstellung entsprechender Neubauten besorgt zu sein. In Vorschlag gebracht wurde dabei der Vorschlag nach dem Muster von Königsbrunn.

Köslitz. Ein bisher nicht ermittelter Schwindler hat kurz vor Weihnachten in einer ganzen Anzahl ländlicher Ortschaften der hiesigen Umgegend, wie Fischheim, Steudten, Börszig, Gröblich, Döhlen u. s. sein Wesen getrieben. Er hat sich durch falsche Vorspiegelungen die Unterschrift eines Geistlichen zu verschaffen gewußt und, auf diese angebliche Empfehlung gestützt, Gelder zur Beschaffung eines Kelches für die Seeliker Kirche eingesammelt. Es sind ihm Beiträge in reichem Maße verabreicht worden und mit diesen ist er auf Nummerwiedersehen verschwunden. Der Schwindler hat einen grauen Mantel mit großem Kragen getragen. In seiner Begleitung befand sich eine etwa zwanzigjährige Frauensperson. Es ist zu vermuthen, daß der Betreffende derartige Schwindelacten anderwärts versuchen wird.

Wittweida. Ein schrecklicher und in seinen Folgen höchst bedauerlicher Unglücksfall hat sich am Abend des Donnerstages gegen 1/7 Uhr in unserer Stadt zugetragen. In der Wohnstube des auf dem Stadtgraben wohnenden Lackirers Sachse hatte sich plötzlich die über dem Tische an der Decke befestigte brennende Petroleumlampe gelöst und ist herabgefallen. An dem Tische saßen zwei Kinder Sachse's, Knaben im Alter von 5 und 9 Jahren, während Frau Sachse sich mit einem kleineren Kinde auf dem Sopha befand. Während des Herunterfallens explodirte die Lampe und das brennende Petroleum ergoß sich über die beiden Knaben, welche dadurch höchst gefährliche Brandwunden erlitten; auch die Mutter hat nicht unbedeutende Wunden davongetragen. Ferner ist der in der Stube aufgestellt gewesene Tannenbaum verbrannt und an verschiedenen Möbelstücken sind Brandspuren verursacht worden. Die beiden bedauernswerthen Knaben haben derartige Verletzungen am ganzen Körper, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Zwickau, 2. Januar. Der in weiterer Umgebung wohlbekannte Kreisobergenand a. D. Nagler hier wurde am Solvaster beerdigt. Zu diesem Begräbniß waren fast die gesammte Gendarmerie Sachsens, Altenburgs, wie des Regenslandes, sowie zahlreiche sächsische Exekutivbeamte von hier und auswärts erschienen.

Chemnitz, 1. Januar. Von einem schweren, tieflagenwerthen Schiffschlag wurde in der Neujahrsnacht ein Elternpaar der Schloßvorstadt betroffen. Von vier im Ertragsloos schlafenden Kindern desselben brachte das älteste, ein 10 Jahre altes Mädchen, den im Nebenraum aufhängelichten Eltern plötzlich die Unglücksnachricht, daß das 5 Jahre alte Schwesterkind blutend im Bette liege und kurz vorher eine Mannesperren im Zimmer gesehen worden sei. Leider sollte die betrübende Nachricht Bestätigung finden. Das bedauernswerthe Kind, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, war mit einem Messer derart zugerichtet worden, daß sich die schleunigste Ueberführung ins Krankenhaus nöthig machte. Ein der That dringend verdächtiger hiesiger Einwohner ist kurz darauf festgenommen und der Justizbehörde zugeführt worden, doch ist der Thäter noch nicht mit Sicherheit feststellen zu können. Dem armen Kinde ist von dem ruhlosen Thäter der Unterleib mit einem Messer aufgeschlitzt worden.

Grimmischau, 29. Dezember. In der gefrigen Mittagsstunde passirten zehn oder elf Handwerksburischen, von Weerane kommend, mehrere Straßen unserer Stadt. Einige dieser Burischen trugen republikanische Arzbeiden, rothe und weiße Tücher an den Seiten und die auf ein Blatt Papier geschriebenen Worte: „Hoch lebe die Republik!“ Ein Augengewächener war mit einem alten Zylinderhut bekleidet, an dessen Vorderseite sich eine Zigarre und ein Plakat mit der Aufschrift „Tabaksteuer“ befanden, während der Rücken desselben ein Plakat trug, worauf die Worte „Haut Milliarden Kriegskasse“ zu lesen waren. Sieben dieser Burischen wurden zur Haft gebracht.

Aus dem Vogtlande. Der Geschäftsgang in der Schiffenfabrik war bis zum Schlusse des vergangenen Jahres recht lechhaft. Viele Handmaschinen mußten den Schiffenmaschinen Platz machen und noch unausgesetzt werden neue aufgestellt, leider fehlt es an den nöthigen Hilfskräften, um die Maschinen unausgesetzt bedienen zu können. Wie dem „Halle'schen Anz.“ von berufener Seite mitgetheilt wird, wird die gesunde Weiterentwicklung dieses Industriezweiges außerordentlich gehemmt durch einen empfindlichen Mangel an weiblichen Arbeitskräften, obwohl ein Fäbeler oder Auspoffer wöchentlich 8—9 Mk. verdient und sich viele Fabrikanten bemühen, solche Arbeiterinnen in ganz kurzer Zeit anzulernen.

Reichenbach i. B., 31. Dezember. Gestern Abend 1/6 Uhr wurde die hiesige Bewohnerchaft wieder durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte die in der Vengensfelderstraße hier gelegene, drei Stock hohe Feuerschneiderei der Firma August Schreiterer. Das Feuer war im mittleren Stock durch eine herabgefallene Petroleumlampe, auf welche ein Riemen gefallen war, entstanden. Da durch die lange Reihe von Jahren die Diefen sehr mit Maschinenöl getränkt waren, stand sehr bald die ganze Fabrik in Flammen, so daß die Arbeiter flüchten mußten, um ihr Leben zu retten. Die Fabrik ist vollständig niedergebrannt und bei dem so schnellen Umschlagen des Feuers konnte von den Waaren, dem Mobiliar u. s. fast gar nichts gerettet werden. Die Inhaber dieses Etablissements haben zwar versichert, d. h. erwäht ihnen immerhin ein nicht unbedeutlicher Schaden. Am meisten sind aber die durch diesen Brand brotlos gewordenen Arbeiter, deren Zahl sich auf etwa 80 beläuft, zu bedauern, da es ihnen bei der jetzigen etwas flauen Geschäftslage schwer fallen wird, in anderen Fabriken wieder Arbeit zu erhalten.

SC Olitz, 2. Januar. Ueber den Aufenthalt und die Verdenweie der beiden vom Reichsgerichte verurtheilten französischen Marineoffiziere Degouy und Delague in Olitz liegt folgende aufrädhäre Mittheilung vor: Die am 20. Dezember mit dem Berliner Zuge in einem besonderen Abtheil um 7 Uhr Abends auf dem hiesigen Bahnhofe in Begleitung eines zugleich als Dolmetsch dienenden höheren Sicherheits-

beamten angefangen, vom Reichsgerichte in Leipzig verurtheilten französischen Offiziere Degouy und Delague wurden unter militärischer Bedeckung noch am selben Abende nach der hiesigen Hauptfestung gebracht, wo ihre Zimmer auf Anordnung des Stadt- und Festungscommandanten, Generals Buchholz, aufs peinlichste sauber hergerichtet waren. Der General hatte selbst vorher inspizirt. Die Zimmer sind von einander getrennt; ihre Fenster sähren nach dem Festungshofe. Sie sind einfach, aber sauber möblirt; Tisch, Stühle, Schrank, Bett befinden sich darin, die Diefen sind gestrichen. Die Hausordnung, welche streng befolgt werden muß, ist in jedem Zimmer angebracht. Sofort nach ihrer Ankunft wurden die beiden Offiziere vom Commandanten mit den Vorschriften über die zu befolgenden Verhaltensmaßregeln bekannt gemacht. Die In ernitten dürfen sich die Zeit nur mit der Lectüre von Romanen vertreiben. Ihre Bedienung besorgt ein Soldat der hiesigen Garnison, welcher die Zimmer zu reinigen, die Betten zu machen, Kleider und Stiefel zu putzen und die Mahlzeiten, welche eine auf der Festung wohnende Feldwebelsfrau besorgt, zu holen hat. Auf Anordnung des Commandanten muß das Essen reichlich und gut sein. Die französischen Offiziere erhalten früh und zur Vesper Kaffee nebst Sahne und Semmel, abends kalten Aufschnitt mit Thee, mittags Suppe, Braten, manchmal zwei Gänge (Fisch in Wein), Compot u. s. w. Der Preis der täglichen Beköstigung ist auf 1 M. 50 Pf. festgesetzt, wovon die Befangenen die Hälfte aus ihrer Tasche entrichten. Die ihnen gewährten, auf dem Festungshofe zugubringenden zwei Freistunden — am Vor- und Nachmittage — werden pünktlich innegehalten; in ihnen wird mit der Feldwebelsfrau der Speisezettel besprochen. Fast täglich erkundigt sich der General Buchholz bei den Offizieren nach ihren Wünschen, ob sie mit der Kost zufrieden sind u. s. w., worauf sie erwidern, daß sie keinerlei Klagen haben. — Seit der Anwesenheit der Franzosen ist der Besuch von fremden Personen bedeutend eingeschränkt und die Wache um drei Mann verstärkt, welche insbesondere mit der Bewachung der Franzosen betraut sind und jeden Verkehr verhüten, so daß die Internirten von der Außenwelt völlig abgeschlossen sind. Der zur Bedienung bestimmte Soldat wird allmonatlich abgetauscht. — Die beiden Herren Espione können sich bei dieser Behandlungswiese recht wohl befinden; man behandelt sie in so vor- und nachsichtig wie Wackelbinder. Würden Deutsche in Frankreich sich wohl gleicher Liebenswürdigkeiten zu erfreuen haben?

Neueste Nachrichten und Telegramme
vom 3. Januar 1894

+ Berlin. Die „Voss. Ztg.“ erfährt aus Belgrad: Hiesige Blätter melden gerüchelt wie der Ausbruch einer Ministerkrise. Der Staatsrath Swetomir Nikolajewitsch vom rechten Flügel der radikalen Partei soll mit der Neubildung des Cabinets betraut werden. — Das „B. T.“ meldet aus Wien: In einigen böhmischen Städten, so in Budweis und Pilsen, wurden in der vergangenen Nacht vor den Kaniernen massenhaft socialistische Flugblätter verstreut aufgefunden. Die Soldaten werden darin zur Behorjamsverweigerung aufgefordert. — Wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, ist die Berliner Frühjahrsmesse auf den 29. März bis 11. April angelegt. — Der „Kölnischer Anz.“ meldet aus Petersburg: Im Katharinen Fräuleinsstift erkrankten in Folge des Genusses von Pastenpeisen 100 Damen. Die Anhalt wurde gelöst. — Wie der „Voss. Ztg.“ aus Warschau mitgetheilt wird, ist die bedeutende Wollspinnerei von Fürstler und Neiz in russisch-Polen heute Nacht mit sämtlichen Vorräthen niedergebrannt. — Der „Kölnischer Anz.“ berichtet: In Prag überlag heute ein Knabe der Polizei eine fertige Druckform mit hochverräthlichem Text und einen Brief, worin ein Dladinist anzeigt, er sollte Abzüge der Druckform herstellen und dieselben vertreiben; er thue dies aber nicht aus Furcht vor Entdeckung.

+ Brüssel. Die „Gazette“ meldet: In Tamines bei Namur verursachte eine Dynamitexplosion im Hause eines Vergarbeiters großen Schaden. — Mehrere Dynamitpatronen wurden vor der Reparaturwerkstatt der Eisenbahn in Charleroi gefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

+ Madrid. Zwei Anarchisten, welche ein Dynamitentat gegen die Deputirtenkammer planten, wurden zu 7 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

+ Rom. In dem gestern Nachmittag abgehaltenen Ministerrath theilte Crispi die aus Sicilien eingetroffenen Nachrichten mit. Nach der „Tribuna“ stellten die Minister Crispi anheim, dem General Morra unbeschränkte Vollmacht zur Wiederherstellung der Ordnung zu erteilen. — Nach Privatmeldungen sind bei den gestrigen Unruhen in Pietrapetria 5 Personen getödtet und viele verwundet. In Mazzara sind die Straßen und Plätze bedeckt von den Trümmern der Häuser, welche gestern von der Menge angezündet worden waren. 4 Personen sind schwer verwundet.

Dresdner Börse-Nachrichten
vom 2. Januar 1894.

Mitgetheilt von Gebr. Arnold, Bankgeschäft.
Welsch, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Welschweizen, Band 149—151, Braunweizen do. 140—146. Roggen, Schälischer 122—126, fremder —, neuer, feucht —, Gerste: böhm. und mähr. 161—177, Faltgerste 115—125. Hafer: Schälischer 159—172, neuer —, (Reinste Waare über Reich.) Weiz pro 1000 Kilogr. netto (Quantum 123—128, rumänischer 118—122. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 150—155. Dinkel pro 1000 Kilogr. netto: Winterdinkel, sächsl. —, Winterdinkel, neuer —, Rapskuchen pro 100 Kilogr.: lange 14,—, runde 14,—, Reintuchen, einmal gepreßt 18,50, zweimal gepreßt 17,—, Raps (ohne Saß) 27—28, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Saß, Dresdner Marken), erstklassig der sächsischen Abgaben: Kaiserkrone 29,—, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Saß, Dresdner Marken), Weizenmehl 25,—, Weizenmehl 23,—, Weizenmehl 17,—, Weizenmehl 14,50, Roggenmehl (eigene Saß, Dresdner Marken) erstklassig der sächsischen Abgaben: Nr. 0 21,50,

Kr. 01 20,50, Kr. 1 19,50, Kr. 2 10,50, Kr. 3 14, Buttermehl 12,40, Weizenmehl (ohne Sack) grobe 9,40, feine 9,40, Roggenmehl (ohne Sack) 10,40.

Marktberichte.

Niesla, 3. Januar. Butter 1 Kilo Mt. 2.- bis 1,80. Käse per Schd. Mt. 2,40 bis 2.-, Eier per Schd. Mt. 3,90 bis 4,20. Kartoffeln per Ctr. Mt. 1.- bis 1,10. Krautduster per Schd Mt. 1.- bis 1,10. Zwiebeln per 5 Ctr. 80 bis 100 Mt. Währen Gehand 5 bis 10 Mt. Weizen per 5 Ctr. 30 bis 45 Mt. Weizen 2. Jan. (Produktenbörse.) Weizen loco Mt. 1,35-1,48. fremder Mt. 1,50-1,65. Roggen loco Mt. 1.-, fremder Mt. 1,28-1,52. rübl. Spiritus loco Mt. 1.-, 50er loco Mt. 50,70. 70er loco 31,10. Rübl loco Mt. 46,50, still. Gaier loco Mt. 1.-.

Productenbörsen.

E.B. Berlin, 3. Januar. Weizen loco Mt. 1.-, Januar Mt. 1,43, April Mt. 1.-, Mai Mt. 1,40, matter. Roggen loco Mt. 1,26, Januar Mt. 1,25, April Mt. 1.-, Mai Mt. 1,30, 50. flau. Spiritus loco Mt. 1.-, 70er loco 31,90, Januar Mt. 35,90, Mai Mt. 37,90. 50er loco Mt. 51,40, still. Rübl loco Mt. 46,50, Januar Mt. 46,30, April-Mai Mt. 46,50, still. Gaier loco Mt. 1.-, Januar Mt. 1.-, Mai Mt. 1,39,75, still. - Wetter: strenger Frost.

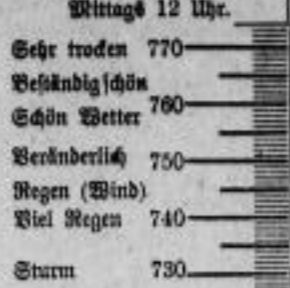
Wasserstände.

Table with columns for location (Waldau, Her, Eger, etc.) and water level (Höhe) for January 3rd.

Meteorologisches.

Witterung von N. Niesla, Cottaer.

Barometerstand



Temperaturangaben: Höchst 10°, Tiefst 8,5°, mittl. 8,5°, relative Feuchtigkeit.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1893.

Table of train schedules for Dresden, Leipzig, and Niesla, including departure and arrival times.

Konkurrenz in Niesla von:

Table comparing prices of various goods in Dresden, Leipzig, Chemnitz, and Niesla.

Konkurrenz in Niesla von:

Table comparing prices of various goods in Dresden, Berlin, and Niesla.

Jahrplan der Nieslaer Straßenbahn.

(Vom 1. April.)

Table of streetcar routes and schedules from Albertplatz and Bahnhof.

Telephonische Feuermeldstellen.

- List of fire alarm stations with addresses and phone numbers.

N. Wiese, Bankgeschäft, Niesla, Hauptstraße.

Kauf und Verkauf von Werthpapieren.

Table of securities and bonds for sale and purchase, including Deutsche Fonds and various bank notes.

Börsen-Bericht des Nieslaer Tageblattes.

Dresden, 3. Januar, 1894. - Tendenz: fest.

Table of stock market prices for various commodities like silver, gold, and iron.

Coupon-Einlösung. Wechselbörsen.

Table of coupon redemption and exchange rates for various banks and locations.

Annahme von Geldern zur Verzinsung. - Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Chrenerkärung. Die verlaunlichen Reden, welche ich gegen Herrn Karl Seelig in Woritz ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwohr zurück. Pauline Vesohig in Rünchrig.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Klempner zu werden, findet gutes Unterkommen bei W. Wiese, Klempnermeister, Niesla, Hauptstr. 19.

Einem Fleischerlehrling sucht Fleischwirth P. Fischer, Hauptstr.

Gärtnerlehrling zu Lehrern unter günstigen Bedingungen für meine Gärtnerei gesucht. Näheres in meinem Blumengeschäft oder bei mir selbst in Leuben. F. Kell, Kunst- und Handelsgärtner.

Große Holz- und Brennholz-Auktion. Freitag, den 5. Januar, Vormittags 10 Uhr sollen auf Grundbesitz des Herrn Ranke in Horberge 60 Stück Rüstern bis 70 Ctrn. Stärke, 40 Stüde zu Dach-, Fleisch- und Schmiedestücken, eine Partie Spizen und Schindelhausen, sowie eine Anzahl Kopfweiden nach dem Weisthobot unter den vorhergehenden Bedingungen verkauft werden. Das Holz liegt hinter den Gärten und ist bequeme Abfuhr. J. A. Densel.

Ein gebrauchter Kinderschleitten zweijähriger wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Für Taubenliebhaber, Wache hiermit bekannt, daß ich von Wittwohden 3. Januar, sowie alle Mittwoch mit einer Transport Zucht-Rasttauben im Dorel zum Kronprinz zum Verkauf feilhalte. Taubh nicht ausgeschlossen. Wih. Warg.

W. Apitz, Carolastr. 7, empfiehlt beste böhmische Staubircke Bettfedern und Daun zu den billigsten Preisen.

Ein Logis, 4 Fenster Front, ist den 1. April zu beziehen Hauptstr. 13. Eine schöne freundl. halbe Etage, best. aus 2 heizb. Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör, zu 180 Mt., an ruhige Leute sofort zu vermieten. Wo? sagt die exp. d. Bl. Eine Wohnung sofort und eine den 1. April 1894 bez. J. exp. i. d. Exp. d. Bl. Ein gut möblirtes Zimmer, mit Schlafcabinet, ist sofort zu vermieten Hauptstr. 65, 1. Etage. Mädchen, welche Lust haben, das Erlernen, können sich melden bei S. Joseph, Kastanienstr. Nr. 2. Pensionat für Töchter gebildeter Stände mit Handarbeits- und Haushaltungsschule von Dir. Schmidt, Dresden, Hofenstr. 30. Unentgeltliche Ausbildung als Kinderfräulein erhalten junge Mädchen im Kindergarten. Pension wird billigt berechnet. Nach beendeter Curfus wird Stellung nachgewiesen. Offerten an die Verpflegerin. Friedrich-Auguststr.

Advertisement for a printing and bookbinding business with a logo and list of services: Buchdruckerei, Stereotypie, Verlag, Buchbinderei, Perforiranstalt.

Advertisement for Langer & Winterlich, featuring a list of products like 'Geschmackvolle Drucksachen' and 'Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare'.

Journale!

Gelentlich des Jahres- u. Quartal-Wechsels halte mich zur Besorgung von Abonnements auf sämtliche Zeitungen zu Originalpreisen bei freier Zusendung bestens empfohlen.

Joh. Hoffmann, Buchhandlung, Riesa, Hauptstr. 36.

894er Kalender,

Alma...chs, Abrechnungskalender etc. empfiehlt
Joh. Hoffmann,
Buchhandlg., Riesa.

Echt Elsser Holzschuhe, ein-, zwei- und dreischnallig, Stiefeletten

mit Holz- und darauf befindlicher Ledersohle.

Beste Auswahl. Billigste Preise.
Heinr. Straube Nfg.,
Hauptstr. 14.

Schneeschaufeln

von Buche 85 und 95 Pfg.
Heinr. Straube Nfg.,
Hauptstr. 14.

Kinderschlitten

von Mt. 2,75 an.
Heinr. Straube Nfg.,
Hauptstr. 14.

Brillen und Klemmer,
Operngläser, Krimstecher,
sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltigster
Auswahl empfiehlt

Richard Nathan,
Mechaniker und Optiker.
— Herzlich empfohlen. —

Hafen

frisch gebacken empfiehlt H. Wesse.

Thüringer Landläse ff. Harzer Käsechen

wieder eingetroffen, empfiehlt Reinh. Pohl.

Schönen Va. Scheidenhonig

empfehlen
Felix Weidenbach.

Restaurant Bergkeller.

Morgen Donnerstag **Schlachtfest**, früh 9 Uhr. Bestfleisch; freundl. ladet ein Robert Rohn.
Gleichzeitig empfehle frisches, gepökeltes und geräucheretes Schweinefleisch, sowie rohen und gebacken Schinken. D. O.

Siebert's Restauration.

Nächsten Freitag **Schlachtfest**.

Gasthof Wergendorf.

Zum **Hohneusjahr**, den 6. Januar **Vodkierfest**, ff. Vodwürstchen und Rettig gratis, sowie **Samstag**, den 7. Januar Fortsetzung des **Vodkierfestes** und

Ballmusik

Dazu ladet ergebenst ein **H. Quisch.**

Gasthof Boritz.

Samstag, den 6. Januar großes **Vodkierfest**,

Sonntag, den 7. Januar **Ball für Verheirathete.**

Dazu ladet herzlichst ein **Max Weber.**

Gasthof Panitz.

Morgen **Donnerstag** Nachmittag **Schlachtfest**, 4 Uhr **Wellfleisch**, später feine Markt- und **Colleresschüssel**. Dazu ladet ergebenst ein **R. Estler.**

Gesellenverein.

Samstag Vereinsabend.

Hotel Höpfner.

Freitag, den 5. Januar

Großes humoristisches Gesangs-Concert

von Oscar Junghähnel's humoristischen Sängern aus Hofstein.
(Waidenthaler.)

Herrn Höfer, Lemke, Winter, Bär, Winkler, Hofmann und Junghähnel.

Original-Programm! — Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. — Hochkomisch!
Billets à 40 Pfg. im Vorverkauf sind zu haben im Hotel Höpfner.
Es ladet ergebenst ein **H. Höpfner.**

Ordentliche Generalversammlung des Gesangsvereins Amphion

findet statt **Samstag**, den 6. Januar d. J., Nachmittags 5 Uhr im Vereins-locale „Restauration zur Elsterrasse.“

Tagesordnung:

1. Vortrag des Jahresberichtes.
2. Vorlegung der Vereinsrechnung.
3. Neuwahlen.
4. Beschlussfassung über sonstig gestellte Anträge.

Um recht zahlreichen Besuch wird höflichst gebeten.

Der Vorstand.

Geschäfts-Gröfning.

Einem hochgeehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier **Weißnerstraße 22, vis-à-vis dem Friedhofe**, als

Kunst- und Handelsgärtner

niedergelassen habe.

Empfehle alle Arten **Bindereien** Obstbäume, Sträucher, Rosen, blühende Topf- und Blattpflanzen, sowie auch alle **Sämereien**.
Fächerpalmen, Palmzweige, Blumen-
Rissen, Kränze usw. billig und geschmackvoll.
Bei Bedarf bitte ich um geneigte Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Fiedler, Kunst- u. Handelsgärtner.**

Um mit dem noch vorhandenen Reste in

Wintermänteln, Radmänteln, Capes, Jaquettes, Mädchenmänteln, Mädchenjaquettes, Knabenpaletots

rasch zu räumen, verkaufe ich dieselben von heute an zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Max Barthel.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzugeben, daß die **Weinhandlung** und das **Weinrestaurant**

Englischer Garten in Dresden

mit heute in meinen Besitz übergegangen ist.

Ich werde bestrebt sein, den altbewährten Ruf desselben zu erhalten und zu erweitern. Mit der höflichen Bitte, meinem Unternehmen ein geschätztes Wohlwollen entgegen zu bringen, verbinde ich die Versicherung, daß ich den Wünschen meiner werthen Gäste auf das Sorgfältigste entspreche werde.

Dresden, 1. Januar 1894. Hochachtungsvoll

Georg Poeppel,

Hoftraiteur Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt, langjähriger Besitzer des Hotels zum „Goldnen Vettel“, Dessau, früher im **Brooklyn-Club, Brooklyn, N.Y.**

Dank.

Allen Denjenigen, welche mir bei Gelegenheit meines 25 jährigen Dienstjubiläums so viele herzliche Beweise der Liebe und Achtung durch Geschenke, Gratulationen, sowie Theiligung am Fackelzug und Commers gebracht haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Gröba, am 2. Januar 1894.

Adolf Otto,

Gemeindevorstand.

Allen Denen, durch deren Wohlthätigkeit es uns möglich wurde, den Kindern der Kinderbewahranstalt sowohl, als auch 70 Erwachsenen eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten, hierdurch herzlichsten Dank.

Der Frauen-Verein zu Riesa.

H. Seiberlich.

Ricardo Berg y Co Malaga

übergaben den Verkauf ihrer alten Weine Herrn

Felix Weidenbach,

Riesa und empfehlen 5- bis 8-jährigen Portwein, Cherry, Madeira, Sagrimas, Christi zu Originalpreisen.

Große geräuch. Lachserringe
trafen wieder ein. **Felix Weidenbach.** empfiehlt

Hochfeinen

geschichten Schinken

Sachs. do.

Goth. Cervelatwurst

Trüffelbretwurst

Jungenwurst

Blutwurst

Salamiwurst

echte Rieker Spritten

do. Däcklinge

Reinh. Pohl.

Eisbahn Stadtgark.

Täglich von früh bis Abend 6 Uhr
schöne Eisbahn. Wir empfehlen besonders
bei öfterem Besuch die Benutzung der wesent-
lich **billigeren Duzend-Billets.**

1 Duzend Billets für Erwachsene Mark 2,40,
Kinder Mark 1,20.

Dieselben sind an der Kasse, sowie bei Herrn
A. Herkner, Bettinerstraße 6 zu haben und
es können nicht gebrauchte auch im nächsten
Jahre benutzt werden. Ebenso haben sie bei
Concerten unter Nachzahlung von 15 bez.
10 Pfg. Gültigkeit. **Ruderslab Riesa.**

Schusters Restaurant.

Donnerstag, den 4. Januar

Schlachtfest.

Es ladet ergebenst ein **H. Schuster.**

Chorgefangverein.

Donnerstag 1/2 8 Uhr **Uebung.** Zahl-
reiches Erscheinen notwendig.



Freitag, den 4. Januar

Nachmittags 4 Uhr

Monatsversammlung

bei Coll. Aug. Schuster,
Kastanienstraße.

Wichtige Vorlage, welche
ihre Erledigung finden muß, erfordert das pünkt-
liche Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

Der Vorstand.

Schifferverein

für Ränzig und Umgegend.

Nach Beschluß der Generalversammlung in
Abänderung zu bringen, daß das **Stiftungs-**
fest nicht wie beschlossen den 7., sondern
Dienstag, den 9. Januar 1894 im
Gesellschaftshause stattfindet. Die Ra-
meraden werden zugleich ersucht, den rückständigen
Termin in Richtigkeit zu bringen.

Der Vorstand.

Militärverein Poppitz, Wergendorf und Umgegend.

Zum **Hoh-Neujahrstag** den 6. Januar
Nachmittags 1/2 3 Uhr **Generalversam-**
lung bei Kamerad **Quietzsch**. Um zahl-
reiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Hauptversammlung

der **Schweineversicherung Oelsch**
im **Gasthose** daselbst.

Nächsten **Samstag**, den 6. Januar
Nachmittags 1/2 3 Uhr. Zahlreiches Erscheinen
erwünscht. **Der Vorstand.**

Gestern früh 1/2 10 Uhr verschied sanft unser
guter Vater, Großvater, Schwager und Bruder,
der **Eisenwerks-Pensionär**

Joh. August Käppler.

Dies zeigt tiefbetrübt an
die trauernden Hinterlassenen.

Riesa, den 2. Januar 1894
Die Beerdigung findet Freitag 1/2 2 Uhr
vom **Trauerhause** aus statt.

Am 2. Januar nahm Gott unser liebes
Kind

Paula

wieder zu sich. Dies lieben Freunden nur
hiermit zur traurigen Nachricht. Die Beerdig-
ung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.

Die trauernde Familie Kurze, Lessa.

Für den so reichen Blumenschmuck bei
dem Begräbniß unserer lieben Tochter **Anna**
sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Schlaf wohl, Du Thure, ruh in Frieden,
Ein schönes Loos ward Dir beschieden.
Langenberg, am 3. Januar 1894.

Albrecht und Frau nebst Grokeltern.

Herzlichster Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theil-
nahme, sowie für den überaus reichen, von Nah
und Fern gespendeten Blumenschmuck, bei dem
Begräbniß, unseres in Gott ruhenden, innig
geliebten, herzensguten, treuherzigen Gattin,
Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester
und Schwägerin der Frau

Amalie Auguste Teichmann,

geb. Sparmann,

sagen wir Allen hierdurch unseren herzlichsten
Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor **Neu-**
mann in Reithain für die trostreiche zu Herzen
gehende Rede am Grabe, sowie dem Herrn
Cantor **Schulze**, Reithain und Herrn Lehrer
Friedrich Langenberg für die erhabenden gut
gemählten Trauergesänge am Grabe und vor
dem Hause. Dir aber theure Entschlafene rufen
wir ein „**Ruhe sanft**“ in die Ewigkeit nach.

Grübel am Begräbnißtage, den 2. Jan. 1894.

Die trauernden Hinterlassenen:
Familie Teichmann.

Dazu eine Beilage.

Sterilisirte (keimfreie) Kindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.

Beilage zum „Niesäer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Wittenberg in Niesä. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesä.

Nr. 2.

Mittwoch, 3. Januar 1894, Abends.

47. Jahrg.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Niesäer Tageblatt und Anzeiger“

für

das 1. Vierteljahr 1894

werden noch von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Niesä und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren **Paul Holz, Ede Poppien- und Schützenstraße, H. B. Pennick, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Roschel, Bahnhofstraße, bei Abholung dortselbst zum Preise von**

1 Mark 25 Pfennig,

zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere Anzeiger, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 Mk. 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 1 Mk. 65 Pf., (bei Abholung am Postamt 1 Mk. 25 Pf.)

finden durch das „Niesäer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und geleseste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Niesä,

Die Geschäftsstelle.

Das Ergebnis der Börsen-Enquete.

Die vor fast zwei Jahren in Folge der von national-liberaler und konservativer Seite ausgegangenen Börsen-Enquete eingesetzte Börsen-Enquete-Kommission hat nunmehr das Ergebnis ihrer Beratungen bekannt gemacht. Es hat lang gedauert, bis man sich mit dem Gedanken jener Enquete vertraut machte, lang, bis man ihn zur Ausführung und noch länger, bis man ihn zu positiven Ergebnissen brachte. Aber was lange dauerte, ist diesmal wirklich gut geworden; die Ergebnisse der Kommission, die vorurteilsfrei aber mit dem energischen Willen, den vielfachen Börsenmissständen zu Leibe zu gehen, ihres Amtes gewaltet hat, werden zweifellos zu einer Gesundung unseres Börsenwesens beitragen.

Der schärfste Uebelstand im Börsenwesen besteht zur Zeit darin, daß der Zutritt zur Börse und zur Mitgliedschaft allzu leicht und ohne die notwendigen Bürgschaften zu erlangen ist. Wegen dieses Zustandes, der die Börse mit unsauberen Elementen, die ihr einen unanstößigen Ruf aufdrücken, überschwemmt, hat sich die Kommission mit Recht an erster Stelle gewandt. Die Mitgliedschaft der Börse soll wie in England nur auf den Antrag von drei Gewährsmännern verliehen werden, die mindestens drei Jahre (in England fünf) der betreffenden Börse angehört haben. In England muß jeder dieser drei Gewährsmänner für den Aufzunehmenden bis zu 15 000 Mk. Bürgschaft leisten; bei uns begnügt sich die Kommission mit der Bestimmung, daß der Börsenbehörde das Recht zusteht, in geeigneten Fällen von den Gewährsmännern eine Realkautions zu verlangen. Es soll auch gegen die Gewährsmänner, wenn sie es bei ihrer Empfehlung an Vorsicht und Gewissenhaftigkeit fehlen ließen, disziplinarisch vorgegangen werden. Ueberhaupt will die Kommission der Börsendisziplin, die bisher in ziemlich wirkungsloser Weise gehandhabt wurde, durch die Errichtung eines Disziplinarhofes eine feste, greifbare Gestalt geben. Zu den Handlungen, die disziplinarisch geahndet werden sollen, gehören vor allem die unehrliche Beeinflussung der Kurse, die Gewährung der sogenannten Preisbestimmungen, oder deutlicher gesagt Preisbestechungen, und, was nach den Erfahrungen des Prozesses Wöpp mit besonderer Freude begrüßt werden wird, die Anreizung zur Börsenspekulation. Zur Unterstützung des Börsen-Disziplinarhofes soll, nach österreichischem Muster, ein Regierungskommissar eingesetzt werden. Es ist nicht anzunehmen, daß das Kellertentkollegium der Kaufmannschaft beziehungsweise dessen Börsenkommissariat gegen diese Neuerung, die ihm einen großen Teil seiner Verantwortlichkeit für die Leitung der Börse abnimmt, etwas einwenden wird. Ob aber der Börsenkommissar auf den Betrieb der Börsengeschäfte einen wesentlichen Einfluß ausüben wird, das erscheint nach den Erfahrungen der Wiener Börse höchst fraglich.

Der zweite Teil der Kommissions-Vorschläge besteht in einer wirksamen Einschränkung der Zulassung neuer Papiere zum Börsenhandel, ein Vorgehen, das nach den traurigen Erfahrungen der letzten Jahre auf allseitige Zustimmung rechnen kann. Die Zulassung von neuen Aktien soll frühestens ein Jahr vor Eintragung der betr. Gesellschaft ins Handelsregister erfolgen; ferner soll die Grenze des erforderlichen Grundkapitals wesentlich erhöht werden. Hierin liegt ein Schutz gegen die überhandnehmende Genuß, jedes rentable — und wie oft auch unrentable Unternehmen! — in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Ferner soll mit Recht das Emmissionshaus haftbar gemacht werden, wenn es in den Prospekten unvollständige oder unrichtige Angaben gemacht hat.

Ein wesentlicher Mangel in dem bisherigen Verfahren liegt darin, daß in der Zulassung von Papieren kein Unterschied in den Aufnahmebedingungen für die fremdlandischen Werte gemacht wird, ein Uebelstand, der neuerdings bei Geltegeheits des griechischen Staatsbankrotts recht deutlich sichtbar wurde. Ob jedoch die von der Kommission verlangte Verschärfung der Kontrolle die gewünschte Wirkung haben wird, bleibt abzuwarten; wir haben schon wiederholt betont, daß sich hier das Publikum vor allem selbst zu helfen hat.

Wieder hat sich die Kommission mit dem Terminhandels-Geschäfte beschäftigt. Derselbe soll durch ein „Register für Termin-Geschäfte in Waren“ eingeschränkt werden. Die Eintragungsgebühr in das Register soll 500 Mk.; der jährliche Beitrag 100 Mk. betragen; Termin-Geschäfte von Leuten, die nicht in das Register eingetragen sind, sollen für rechtsungültig erklärt werden. Auf die Verleitung zum Börsenspielen sollten ferner schwere Strafen gesetzt werden. Dagegen will die Kommission den Einwand des sogenannten Differenzspiels, abgesehen von den Fällen, wo eine Ausbeutung der Unwissenheit vorliegt, nicht gelten lassen. Man sieht, daß die Kommission dem Differenzspiel nur mit Vorbehalt auf den Kopf geschaut ist, und dies mit Recht, denn es ist eben unmöglich, das schwindelhafte Termin-Geschäft und das legitime Lieferungs-Geschäft mit Sicherheit auseinander zu halten.

Die Vorschläge der Kommission bewegen sich, wie aus diesen Ausführungen zu ersehen ist, auf durchaus realen Boden; sie streben keine unerreichten Ideale, sondern praktische Reformen an, die ausnahmslos durchführbar sind, und die durchgeführt werden müssen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die mühevoll, ehrsüchtige Arbeit der Börsen-Enquete-Kommission ihre guten Früchte tragen wird.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Nach der „Nat.-Zeitung“ soll sich der Kaiser beim vorgezogenen Empfange der Generalität sehr befriedigt über die Entwicklung des deutschen Heereswesens im abgelaufenen Jahre ausgesprochen haben. — Bei der Desfilirung im königl. Schlosse am Neujahrstage wurde sehr bemerkt, daß Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin bei der Desfilirung des Reichstanzlers von der Thron-Estrade herabstiegen, demselben die Hand reichten und gnädige Worte an ihn richteten.

In jüngster Zeit hatten Cigarrenfabrikanten mehrere Anträge auf Bewilligung von Ueberarbeit bei der Beschäftigung von Arbeiterinnen gestellt, um mit Rücksicht auf eine bevorstehende Erhöhung der Tabaksteuer die Produktion nach Möglichkeit auszudehnen. Das preussische Handelsministerium hat jedoch, wie die „Frankf. Zig.“ berichtet, am 6. Dezember die Regierungspräsidenten aufgefordert, solche Gesuche, sofern nicht wichtige Gründe ihre ausnahmsweise Bewilligung rechtfertigen sollten, zurückzuweisen. Denn es sei, wenn die Erhöhung der Produktion einen größeren Umfang annehmen sollte, zu befürchten, daß späterhin eine Störung in der Fabrikation eintreten und diese ihre nachtheiligen Rückwirkungen auf die Arbeiterverhältnisse äußern würde.

Der deutsch-russische Handelsvertrag wird bereits in wenigen Tagen das Parlament beschäftigen — freilich zunächst nur das bayerische Abgeordnetenhaus. Ein Teil der bayerischen Centrumpartei will am 10. Januar eine Anfrage an die Regierung wegen deren etwaiger Haltung im Bundesrathe gegenüber einem Handelsvertrage mit Rußland richten. Die Urheber dieser Anfrage hoffen, dadurch die bayerische Regierung zu einer Erklärung dahin bewegen zu können, daß sie im Bundesrathe gegen diesen Handelsvertrag stimmen werde. Diese Hoffnung wird sich aber wohl als trügerisch erweisen.

In dem Gewirr von Gerüchten und Meinungsäußerungen über die Kanalerkrise erklärt auch der „Hamb. Korr.“, daß eine Krise nicht bestehe. „Die Angriffe gegen den Grafen Caprivi haben maßgebenden Ort dessen Stellung nicht erschüttert. Im Gegenteil! Die Politik der Handelsverträge wird nach wie vor fortgesetzt, und in diesem Sinne liegt allerdings etwas Wahres in der Behauptung, daß die Durchführung des Handelsvertrages mit Rußland als die erste und wichtigste Aufgabe der Regierung angesehen wird und daß man die Konsequenzen hartnäckiger Opposition im Reichstag mit fester Ruhe erwägt. Die Spekulationen auf einen Zwiespalt in den leitenden Kreisen nach dieser Richtung werden sich als verfehlt erweisen.“ Andererseits meint die „Freih. Zig.“: „Werke Dementirungen, welche der heutige Tag gebracht hat, treffen nicht den Kernpunkt der Frage, inwieweit das preussische Ministerium, vor allem Herr Miquel bereit ist, den Reichskanzler in der Durchführung des russischen Handelsvertrages thätig und energisch zu unterstützen. Schon gestern bemerkten wir, daß Herr Miquel in rascher Zeitfolge in verschiedener Beleuchtung erscheint. So verhält sich denn jetzt wieder der Eindruck, daß Herr Miquel, theils wegen seiner Steuer-Projekte, theils aus Herzensneigung, den Agrariern nicht zu schroff gegenüberzutreten will, um sich für alle Fälle auch diesen gegenüber möglich zu erhalten.“

Weitere Meldungen über die Meuterei in Kamerun bringen eine englische, von Bonny, d. 28. v. Wtd. datirte Depesche. Die Meuterei kam danach am 15. Dezember zum Ausbruch. Die Beamten der Regierung mußten aus ihren Wohnungen flüchten. Die meuterischen eingeborenen Soldaten drangen in das Haus des Gouverneurs und die Faktoreien, selbst die englischen, ein. Das in Kamerun liegende Kanonenboot „Hyäne“ griff darauf, unterstützte von den Kauf-

leuten und Händlern, ein. Die Auführer wurden geschlagen und aus allen besetzten Punkten vertrieben. Die Waaren in den Faktoreien scheinen entweder nicht geplündert, oder jedenfalls zurückerlangt worden zu sein. Die Meuterer sind Schwarz, welche die Deutschen aus dem Logolande gebracht haben. Die Rabelverbindung mit Kamerun ist unterbrochen. Möglich, daß die Meuterer es durchschneiden haben. Ein Schiff hat diese Nachrichten von Kamerun nach Bonny gebracht. Die Depesche war von Bonny nach Liverpool zwei Tage unterwegs. Die Händler wurden aus den Faktoreien am 15. Dezember vertrieben und eroberten sie am 24. Dezember zurück. Neun Tage hat sich also die deutsche Kolonie in den Händen der Auführer befunden. Bei Abgang der Nachrichten scheint die Ruhe wieder hergestellt gewesen zu sein.

Zu den Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag hält die „Freih. Zig.“ ihre Nachricht aufrecht, daß auch zwischen Weihnachten und Neujahr die Verhandlungen fortgesetzt sind. Es liegt die Nachricht der „Times“, daß Deutsch- und den Konventionaltarif nur in Bezug auf Roggen und Hafer, nicht auch in Bezug auf die anderen Cerealien zugestanden habe, sei unrichtig. Die deutschen Konzeptionen bezögen sich auf alle Getreidearten, genau dem österreichisch-deutschen Vertrage entsprechend. Dagegen sei die Nachricht richtig, daß Rußland bereit sei, seinen Zolltarif für deutsches Eisen, Zinn, Maschinen und landwirtschaftliche Geräte um 10 bis 20 v. D. herabzusetzen. Falls Deutschland bereit sei, schon vor Inkrafttreten des Handelsvertrages die seit dem 1. August eingeführten Zollzuschläge aufzuheben, sei Aussicht vorhanden, daß Rußland nicht blos den Status quo ante vom 1. August herstellen, sondern auch weitere Zugeständnisse im Rahmen des neuen Vertrages in Kraft treten lassen werde.

Oesterreich. Vor dem Ausnahmegericht in Prag standen dieser Tage drei Schlinge im Alter von 16 bis 17 Jahren wegen Vergehens gegen das Dynamitgesetz, begangen dadurch, daß sie am Auerseentage auf Wid. r. sogenannte „nationale Bismarckorten“ legten, mit der Aufschrift: „Auf kämpfte mit Häuten, Hiza mit der Keule, wir werden mit Panzer und Blei kämpfen.“ Die Angeklagten behaupteten, mit letzteren Worten den Kampf als Soldaten gemeint zu haben; sie wurden wegen des Vergehens der Verurteilung ungleicher Handlungen zu sechsmonatigem Arrest verurtheilt.

Italien. Das Kabinettsgesetz des Hausministers Rattazzi ist vom König genehmigt worden, nachdem Crispi auf Betragen dazu gerathen. Zweck ist die Beseitigung der immer dringender gewordenen Klagen über die Einmischungen des Hausministeriums in die Politik.

Die gesamte italienische Presse ist entsetzt über die Freisprechung der wegen Ermordung der Italiener in Nigues Wortes angeklagten Franzosen. Die „Tribuna“ sagt: „Das Land, wo Leuten freigesprochen werden, die Sterbende maffia-freie haben, wird von der ganzen civilisirten Welt verurtheilt werden. Die Franzosen selbst müssen sich durch das Urtheil beschämt fühlen.“ Der „Folchetto“ bemerkt: „Nach diesem Spruch der Geschworenen wird Frankreich keine Freunde in Italien haben und Niemand wird den Italienern sagen dürfen, daß sie Freunde in Frankreich haben.“ Selbst der franzosenfreundliche „Don Episciotte“ erklärt, nichts anderes erwartet zu haben; eine Regierung, die nicht einmal die Entlassung des Vaires von Nigues Wortes annehmen wollte, und ein Volk, das Wörter freisprach, seien einander würdig.

Aus Palermo, 2. Januar wird gemeldet: In Pietraperga kamen sehr ernste Tumulte vor. Es wurden mehrere öffentliche und private Gebäude angezündet und mußte Militär gegen die wüthende Menge aufgebracht werden. In Mazzara stürmte die Menge in das Rathaus und in die Steuereinnahme, verbrannte die Akten und zündete die Häuser an; auch in das Gefängniß suchte die Menge einzudringen. In Belmonte fanden gleichfalls Kundgebungen gegen die kommunalabgaben statt. In Campobello wurde das Municipium und das Steuergebäude in Brand gesteckt. Dagegen wurden in Terrasini, Palma, Montebello und Camporeale Zusammenrottungen ohne Zwischenfall aufgelöst.

Rußland. Aus Rußland sind in der letzten Zeit auf allerlei Umwegen wiederholt dunkle Gerüchte über Aufschläge auf den Zaren zu uns gekommen, aber eben so oft von den Offizieren dementirt worden. Auch heute wieder berichtet der Telegraph aus Wien über ein solches Gerücht. Es lautet: „Nach polnischen Blättern ist in der That in letzter Zeit versucht worden, den Zaren mit Fischen zu vergiften, die mit Arsenik versetzt gewesen sein sollen. Die Fische wurden auf der Poststation anlässlich des Bankets zu Ehren der Georgritter aufgetragen. Ein Teil dieser Fische sei auf Befehl des Zaren den Kindern des Nicolauswaisenhauses überwiesen worden und in Folge des Genußes seien circa 160 dieser Kinder erkrankt. Ebenso der Zar, was aber offiziell abgeleugnet werde. Der ganze Vorfall werde von den Offizieren auf einen Irrthum der Poststelle zurückgeführt und die Erkrankung der Kinder werde als Cholera bezichnet.“ Was an diesem neuen Gerücht Wahres ist, läßt sich natürlich von hier aus nicht beurtheilen. Für seine Wahrscheinlichkeit spricht die Thatsache — polnische Blätter — allerdings nicht. Immerhin kann man sich bei der Fülle derartiger Gerüchte über die Verjüngung nicht erwehren, daß die russischen Missethäter abermals eine bedenkliche Währung in dreien Schichten der Bevölkerung hervorgebracht haben.

Spanien. In Melilla kamen am 31. v. fünfundsiebenzig, schuldlosgefangene an, die sich unterworfen und Wärmey Campoo um die Wiederaufnahme der Handel-

...ungen mit Melilla baten. — Die Ausgaben für die Expedition nach Melilla haben übrigens bisher 35 Millionen betragen. Spanien wird von dem Sultan von Marokko eine Entschädigung von 25 Millionen verlangen; die übrigen 10 Millionen werden in das ordentliche Budget eingestellt. **Walfangposten.** Das alte Jahr hat auch noch den Gewinn ein Dynamitattentat gebracht. Auf die Terrasse

der Deputiertenkammer wurde am 30. v. ein mit Explosivstoff gefüllter Behälter geschleudert und explodirte; die Kammer setzte indessen ihre Sitzung fort. Die später vorgenommene Untersuchung ergab, daß der Inhalt des geschleuderten Gegenstandes wenig gefährlich war. — Ein weiteres Telegramm besagt, daß die Bombe allerdings Dynamit enthielt, aber in geringerer Menge.

Brasilien. Die Nachrichten aus Brasilien lauten widerspruchsvoll. Während Admiral de Rella ausgefahren, um die aus Nordamerika anlangenden Kriegsschiffe Pezotos abzulassen, hat sich die Lage des zweiten Insurgentenführers, Admirals de Gama, der den Hafen von Rio hat, anscheinend verschlechtert. Munition und Proviant scheinen ihm auszugehen.

Wiederhafte und solideste Herrenstoffe
in deutschen, französischen und englischen
Qualitäten, nadelfertig ca. 140 ctm. breit
von 1.75 bis 12.45 pr. Meter versenden
in einzelnen Mustern direct an Private
Erstes Deutsches Tuchverhandels-Geschäft
Döttinger & Co. Frankfurt a. M.
Fabrik-Depôt.
* Muster bereitwilligt franco ins Haus.

Verloren auf der Bergstraße
ein **Taschengeld**.
O. G. geg. Gegen gute Belohnung abzugeben
Verloren 2. 2021

Ein goldener Klemmer
gestern auf der Gartenstraße verloren. Gegen
Belohnung abzugeben **Hauptstr. 62, pa. 2**

Verloren am Montag Abend ein
Sammetband. Abzugeben gegen Belohnung
Hauptstr. 7, 1 Tr.

Eine wollene Decke
am Sonntag früh am Kaiserhof gefunden.
Abzuholen **Röderau 21 b.**

Wohnungen zu vermieten.
In den Grundhäusern **Gartenstr. Nr. 61**
und **Nr. 63** und **Wohnungen** zu
vermieten im Preise von 120 bis 275 Mt.,
theils sofort, theils 1. April zu beziehen.
* **Max Fischer**, Nikola, Gartenstr. 63.

2 Logis
mit Zubehör sind zu vermieten und den 1.
April 1894 zu beziehen. Zu erfragen beim
Stellwachenstr. **Wüsch, Wüsch.**

Einige Logis sind zu vermieten
teils sofort, theils 1. April
beziehb. Näheres bei
Dermann Kühne, Albertplatz Nr. 11.

Ein **Logis** in 3. Etage, Stube, Kammer,
Küche und Zubehör, ist zu vermieten
Kaustanienstr. 81.
Wihl. Werner, Photograph

Bis April oder Johann 1894 wird eine
Wohnung gesucht
im Werthe von 3—400 Mark. Offerten unter
E. H. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **kleinere Wohnung**, Kaustanienstr.
41, in ruhiger Lage vom 1. April ab zu
vermieten. Näheres bei **Bach & Sohn.**

Ein **Logis**, Stube, Küche und Kammer
nebst Zubehör, ist zu vermieten
Schloßstr. Nr. 18.

Ein **Logis**, 1. Et., 2 Stuben, Kammer,
Küche und Zubehör, ist zu vermieten, 1. April
zu beziehen. **M. Kämmer**, Poststr. 10.

Ein kleines **Logis**, passend für eine Per-
son, ist zu vermieten, Preis 50 Mark.
Schloßstraße Nr. 9.

Eine **kleine Parterrewohnung** ist 1.
Februar oder 1. April zu beziehen
Großenhainerstr. Nr. 26.

Eine **Oberstube** ist zu vermieten in
Poppitz Nr. 6 b.

Eine **Unterstube**
zu vermieten, 1. April zu beziehen
Poppitz 13 c.

Eine **Stube** nebst Zubehör ist zu ver-
mieten, Otern beziehb. * **Poppitz 14 g.**

Oberstube m. Zubehör zu vermieten, Otern
zu beziehen. **Röderau 26 h.**

Lebendige saubere **Aufwartefrau** oder
kleines **Mädchen** wird per 1. Februar für
den Kindergarten gesucht. Meldungen bei der
Verleiherin **Friedrich-Auguststr.**

Ein fleißiges **Mädchen** im Alter von
14—15 Jahren, womöglich vom Lande, das
Liebe zu Kindern hat, wird für 1. Februar zu
mieten gesucht. Von wem? sagt d. Exp. d. Bl.

3000 Mark
werden auf ein Hausgrundstück bis 1. April
auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Beste Angeb.
u. 3000 M. wolle m. l. d. Exp. d. Bl. niederl.

Kanarienhähne und **Weib-
chen**, zur
Fest. vass., werden vert. **Großenhainerstr. 15.**
Schlitten
Glockenspiele,
Schellen,
Pariser und
Tyroler Glocken billig bei
F. H. Springer.



Die beste Schrotmühle der Welt ist die
„Albion-Schrotmühle“.
Einfachste Handhabung. Solideste Construction. Größte Leistung bei
geringem Kraftbedarf.
Neuester Sieg: „Die goldene Medaille“ auf der großen Con-
currenz zu Birkenhead in England gegen alle concurrendes in- und
ausländische Fabrikate. **General-Vertreter für Sachsen:**
Winter & Reichow,
Riesa u. Elbe.

Ferner empfehlen wir noch: **Viktoria-Patent-Rahm-Separatoren** neuester Construction
Kartoffelgraber, Kartoffelwäscher und -Queischen, Rüben- und Kartoffelschneider. — **Dresch-
maschinen** für Hand-, Ödel- und Dampftrieb. — Ein- bis viersp. Ödel-, Getreide-
reinigungsmaschinen, Treiere, sowie alle anderen Maschinen für Haus- und Feldbedarf. **Scht
Kub. Sach'sche Kidergeräthe** und **Reiserbeile**.
Reparatur-Workstatt.



A. W. Hofmann,
Ede **Passier-**
und **Wettinerstr. 27,**
Riesa a. Elbe.
Singer-
Nähmaschinen
mit und ohne Fußpedal.
„**Titania**“—
Schneider-
maschinen
größter Durchgangsräume.
Für jede Maschine
gebe ich schriftliche
Garantie.

Das **Vaugeschäft** von
Leipzig Oskar Linker, **Riesa**
Baumeister,
Vertreter: **Max Seyfert**, hier,
empfiehlt sich zur diesjährigen Bauzeit zur Ausführung aller in das **Baujahr** einschlagenden
Arbeiten. Anfertigung von **Zeichnungen**, **Kostenanschlägen** und **statischen Berech-**
nungen. Ausführung von **Ren-** und **Umbauten**, sowie aller **U-Paraturen** in
Mauern- und **Zimmerarbeit.** Sende Ausführung. Billige Preise.
Bureau: **Kaustanienstr. 77 I.**

Dr. Kadner's Sanatorium,
Niederlösnitz b. Dresden,
Diätetiken, Massage und Gymnastik, Wasserbehandlung,
Electricität.
Den ganzen Winter geöffnet.
Prof. franco und gratis. **Dr. Kadner, Dr. Greif.**

Professor **Dr. Zdekauer** in St. Petersburg, Leibarzt des verstorbenen Kaisers von
Rußland, fasste sein Urtheil über Apotheker **Richard Brandt's** **Schweizerpillen** in folgende
Worte: „Endlich kann ich Ihnen aus eigener Erfahrung an mir selbst und einigen Patienten ein Gut-
achten über Ihre trefflichen **Pilulas Helveticas** (**Schweizerpillen**) abgeben, welches ich so formulire:
„Die **Pilulas Helveticas** des Herrn Apotheker **Richard Brandt** gehören durch ihre glückliche
Zusammensetzung unzweifelhaft zu den tonisch abführenden Mitteln, welche ohne alle Neben-
wirkungen leicht und sicher wirken. — Nach längerem Gebrauch, bei bestehenden Constipationen
aus Atonie des Dickdarmes herrührend, regeln sich die Darmfunctionen und wenn sie dann
ausgesetzt werden, hinterlassen sie keine Neigung zu Constipationen, wie das bei den meisten
Abführmitteln der Fall ist.“ Die **ächten** Apotheker **Richard Brandt'schen** **Schweizerpillen**
mit dem **weißen Kreuz** in **rothem Grunde** sind nur in **Apotheken** à 1 Mt. in den Apo-
theken erhältlich.

Julius Höhne,
Internat. Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa.
empfiehlt das **Vorzüglichste** von **Nähmaschinen** diverser Fabrikten mit **käuflichsten** neuen
Apparaten, unter 5 jähriger Garantie, **Wäschrmaschinen**, **Wringmaschinen**, **Wäsche-**
mangeln, **Fleisch-Hackmaschinen**, **Apfelschäl-** und **Spaltmaschinen**, **Kirschenkerner**,
Wasserpumpmaschinen, **Reibmaschinen**, **Dampfgeschöpfe**, **Malwils** **Bratpfannen**,
Dampfbratpfannen, **Wirtschaftswagen**, **Kartoffeldämpf-Töpfe**, **Kaffeeröstmaschinen**,
Brotschneidemaschinen, **Brod-** und **Gemüseobel**.
Da ich alle vorstehenden kleineren hauswirthschaftlichen Maschinen **ausverkauft**,
so liefere ich solche zu den **billigsten** Preisen.
Nähmaschinen, das Beste, Mt. 65.

Rosen-Crème
und **Rosen-Crème-Seife** erzeugen einen
zarten, **frischen Teint** und eine **summetweiche**,
nie **ausspringende Haut**. Tuben à 35 und
60 Pfg. Tube à 40 Pfg. bei
Ottomar Bartsch.

Gürtels Gesundheits-Corset
unübertroffen an **Stiz**, **Bequemlichkeit** und
elegante **Körperform**, vielfach **ärztlich** em-
pfohlen, als auch **jedes andere** **Facon**
schon von 1 Mt. an. Nur allein zu haben bei
Franz Börner.

Beste vorzügliche
Pianos,
nueh. u. schwarz, 6 Jahre Garantie, sehr
billig zu verkaufen
Dresden, große Schießgasse 1, 2. r.
(Ede König-Johannstr.)
Eine zweite goldsichere **Hypothek** in Höhe von
4600 Mark
wird unter **Vonitätsleistung** zu cediren gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.
Wäsche zum **Wangspülen** wird ange-
nommen **Kaustanienstr. 14, 3 T.**
Brillen und **Kiemmer**
von **Aluminium**
mit **leichen** **Rathenower Gläsern**, zu
4 Mt. 50 Pfg. empfiehlt **Otto Kimmel.**

Blaudruck,
gefärbte und gedruckte Lein-
wand, fertige Schürzen etc.
empfiehlt in großer Auswahl
die **Färberei** von **Wihl. Jäger.**

Lampert's Pflaster
Beste **Wund-**, **Heil-**, **Zug-**
u. **Wagen-Salbe**, benimmt
sogleich **Schmerz** und **Schmerz**,
zieht **gelinde** alle **Geschwüre** —
gehört **best** sicher jede **Geschwulst**
— **verhütet** wildes **Heil**, **heilt** gründ-
lich **alte Weinschäden**, **Knochenfrak-**
tur, **Gant-Ausschlag**, **Salzfluß**, **höhe**
Druck, **schlimme Finger** u. **erfrorene**
Glleder, ist **unvergleichlich** bei **Häuner-**
ungen, **Frostballen**, **Entzün-**
dungen, **Wochen**, **Näcken-**
und **Wagenwunden**, **Reißen** u. **Wicht**.
Schachtel 25 u. 50 Pfg., in allen
Apotheken zu **Riesa**, **Siehra**,
Wutichen und **Ostra**.

Althea-Bonbons,
bestes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit**, **Podet**
25 Pfg., empfiehlt **J. T. Mitschke**,
Ede der **Schul-** und **Kaustanienstr.**

Frostseife
beseitigt alle **Frostschäden** sofort und **dauernd**.
Niederlage bei **Ottomar Bartsch.**

Lanolin Toilette- **Lanolin**
-Cream-
Der **Lanolinfabrik**, **Martianenstraße** b. **Berlin**.
Vorzüglich
Vorzüglich
Vorzüglich
Vorzüglich
Vorzüglich
Der **Lanolin** ist ein
aus dem **Felch** der
Wollschaf
entnommen
und durch
eine
spezielle
Verfahren
in eine
weiche
Masse
gebracht
worden.
Diese
Masse
wird
dann
in
Form
von
Cremes,
Salben,
etc.
gebracht.
Sie
kann
in
Tuben
à 40 Pfg., in
Dose-
n à 20 und 10 Pfg.
in der **Apothek** von **G. Stempel**
oder **Drogerie** von **M. B. Hennike**.

Univerjal-Del
(nicht explosibrendes Petroleum),
welches bei geringem Verbrauch eine außer-
ordentlich **starke** **Leuchtstärke** entwickelt und frei
von dem **ablen** **Petroleum-Geruch** ist, empfiehlt
billigst **Ottomar Bartsch**, **Wettinerstr.**
NB. Blechflaschen von 10 Pfg. Inhalt
an **aufwärts** **liefere** **frei** ins **Haus**.

Rattentod
* (**Helix Immisch**, **Delitsch**)
ist das **beste** **Mittel**, um **Ratten** und **Mäuse**
 Schnell und **sicher** zu **vertilgen**. **Unschädlich** für
Menschen und **Hausthiere**. Zu haben in **Paketen**
à 50 Pfg. bei **A. B. Hennike**, **Drogerie**.

Jeder **Katarrhpastillen**
Husten wird durch **Jpleib's**
in **kurzer** **Zeit** **radical** be-
seitigt. **Beutel** 35 Pfg. in **Riesa** bei
Paul Roschel.